

Vereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure in Mecklenburg-Vorpommern e.V.



Zwei Brücken die Ost und West verbinden

Nun endlich nach 15 Jahren „wächst zusammen was zusammen gehört“.



A 20, Wakenitzbrücke südlich von Lübeck, 3.10.2004

Foto: dpa

Am 03.10.2004 drängten sich mehr als 50 000 Menschen auf der über mehrere Jahre bis zum Bundesverwaltungsgericht beklagten Wakenitzbrücke der A 20 südlich von Lübeck.

Beim Sportfest auf dem heiß ersehnten Abschnitt der A 20 im westlichen Bereich zwischen Schönberg und Groß Grönau nutzten Sportbegeisterte, Neugierige und Pendler die einmalige Gelegenheit, die Autobahn vor der Freigabe am 14. Dezember 2004 zu testen.

Die *Schweriner Volkszeitung* berichtete einen Tag nach der „Inbesitznahme“ des o.g. Streckenabschnittes, dass der Veranstalter nur mit 5000 Teilnehmern gerechnet hatte und dass die eingesetzte Polizei für die ankommenden Pkw's sogar die zweite Fahrbahn öffnen musste.

Im *Schweriner Express* war zu lesen: „Bei schönstem Herbstwetter, am Tag der Deutschen Einheit, nutzten tausende Fußgänger, Radfahrer und Skater aus Ost und West die Gelegenheit, die für diesen Tag zwischen der Anschlussstelle Groß Gönau und Abfahrt Schönberg freigegebene A 20 zu erkunden.“

Nun soll am 14. Dezember 2004 der Verkehr von der A 1 südlich von Lübeck bis zur Abfahrt Tribsees ohne Unterbrechung rollen. Der Brückenschlag über den „Amazonas des

Nordens“, wie Umweltschützer die Wakenitz bezeichnen, ist endlich fertig und es ist eine Brücke geworden, die halb so teuer wurde, wie der von den Gegnern geforderte Tunnel.

Neben der Dömitzer Elbe-Brücke ist nun ein zweites Bauwerk zum symbolischen Brückenschlag des vereinigten norddeutschen Raumes fertig gestellt. Der Unterschied beider Bauwerke besteht nicht nur in der Brückengröße und Konstruktionsart sondern vor allem auch in der Planungsdauer.

Trotz des Maßnahmenbeschleunigungsgesetzes und der damit verbundenen Klagemöglichkeit in nur einer

Instanz, war für die Wakenitzquerung das zeitaufwendigste Planverfahren an der A 20 notwendig. Es bleibt die Frage offen, ob die Ursache hierfür die vielen Einzelklagen gegen die Maßnahme, die Einführung des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVP-Gesetz) oder die Meldung der Vogelschutzgebiete sowie der Flora-Fauna Habitat-Gebiete an die EU waren.

Für die A 20 südlich von Lübeck und damit auch für die Wakenitzquerung wurde 1995 die Linienbestimmung abgeschlossen und ein langes Planverfahren eingeläutet, welches mit der Zurückweisung der Klagen Anfang 2002 endete.

Mit der Planung und dem Planverfahren der Dömitzer Brücke wurde Anfang 1990 begonnen und das Bauwerk am 18. Dezember 1992 für den Verkehr freigegeben. Nach dem langen Verfahren an der Wakenitzbrücke wurde dann Dank einer schnellen Brückenbauplanung u. -vergabe am 14.10.2002 durch das SBA Lübeck mit dem Erdbau an der Brücke begonnen und nach nur 2 Jahren Bauzeit die langersehnte Verbindung zwischen Schleswig Holstein und Mecklenburg-Vorpommern hergestellt.

Dipl. Ing. Dietmar Greßmann

**Elbebrücke Dömitz**

im Zuge der B 191

Foto: Okt. 1992

Hauptauftragnehmer: Philipp Holzmann AG,
Niederlassung Hannover**Auftragssumme: 49,1 Mio. DM**Stabbogenbrücke mit 18 Vorlandbrücken aus 7 Felder mit zwei
2-stetigen ÜberbautenGesamtlänge: 970 m
Vorlandbrücke Süd: 703 m
Strombrücke: 178 mEinzelstützweiten 33,00+11x40,50+52,30+55,00+58,40+59,00+
178,00+50,00+38,80mBreite zwischen den Geländern 15,35 m
Höhe 29,83 mHauptmassenBeton: 24.300 m²
Betonstahl: 1.756 t
Stahlkonstruktion: 1.831 t
Spannstahl: 480 t**Wakenitzbrücke Lübeck**

im Zuge der A 20

Foto: Dez. 2004

Hauptauftragnehmer: Arbeitgemeinschaft
BW 2.15 A 20 Karl Schäfer/Victor Buyck**Auftragssumme: ca. 14,0 Mio. EUR**Tiefgegründete Stahlverbundbrücke über Spannbetonüberbauten
mit Hohlkastenquerschnitt für eine 2-bahnige VerkehrsführungGesamtlänge zwischen den Endauflagern: 294,50 m
Emissionsschutzwand 624,24 mEinzelstützweiten 43,00+55,00+43,00 m+3x40,50+32,00 m je
ÜberbauBreite zwischen den Geländern 2x14,90 m
Lichte Höhe über die Wakenitz 5,50 m
Summe Pfahlänge 3.955 mHauptmassenBaugrube herstellen: 15.450 m³
Gelagerten Boden in Baugrube einbauen: 18.700 m³
Ortbetonrammpfähle: 3.715 m
Bewehrter Beton Pfahlkopfplatten: 2.100 m³
Betonstahl: 1.160 t
Stahlkonstruktion einbauen: 2.000 t
Bewehrter Beton Verbundplatte: 3.650 m³

Einladung zur Jahresmitgliederversammlung

am 17. Februar 2005, 9.00 - 10.00 Uhr im „Van der Falk Resort Hotel GmbH“ in 18292 Linstow

vorläufige Tagesordnung:

- | | | | |
|-------|---|-------|---|
| TOP1 | Begrüßung | TOP11 | Wahl des neuen Vorstands |
| TOP2 | Genehmigung der Tagesordnung | TOP12 | Entlastung des Ältestenrates |
| TOP3 | Genehmigung der Niederschrift über die letzte Mitgliederversammlung am 30.01.2003 | TOP13 | Vorschläge für den neuen Ältestenrat |
| TOP4 | Jahresberichte über die Tätigkeit der Vereinigung für die Jahre 2003/2004 | TOP14 | Wahl des neuen Ältestenrates |
| TOP5 | Satzungsänderung (Veränderung der Legislaturperiode der Vorstände, Änderung des Turnus der Mitgliederversammlung) | TOP15 | Entlastung der Rechnungsprüfer |
| TOP6 | Kassenbericht des Schatzmeisters | TOP16 | Vorschläge für die neue Rechnungsprüfungskommission |
| TOP7 | Bericht der Rechnungsprüfer | TOP17 | Wahl der neuen Rechnungsprüfungskommission |
| TOP8 | Entlastung des Vorstands | TOP18 | Anträge der Mitglieder an die Mitgliederversammlung |
| TOP9 | Haushalt 2005, Genehmigung des Haushaltsvorschlages | TOP19 | Sonstiges (Ehrenmitgliedschaft) |
| TOP10 | Vorschläge für den neuen Vorstand | | |

Dipl. Ing. Thomas Taschenbrecker, Vorsitzender
der VSVI-MV e.V.

Dipl. Ing. Matthias Nagel, Geschäftsführer

anschließend konstituierende Sitzung des Vorstands

Parlamentarischer Abend des Ingenieurrates M-V

Unter dem etwas provokanten Thema „Ingenieurbüro zu verschwenken!?“ lud der Ingenieurrat Mecklenburg-Vorpommern unter der Schirmherrschaft der Parlaments-Präsidentin des Landes Frau Sylvia Bretschneider am 16. November 2004 ins Schlosscafé des Schweriner Schlosses ein.

Der Ingenieurrat Mecklenburg-Vorpommern, zu deren Gründungsmitgliedern die VSVI M-V gehört, setzt sich aus 8 unterschiedlichen Mitgliedern zusammen:

- BDVI Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure e.V.
- VBI Verband Beratender Ingenieure
- VDI Verein Deutscher Ingenieure
- VDV Verband Deutscher Vermessungsingenieure
- VIW e.V. Verein der Ingenieure und Wissenschaftler e.V.
- VSVI M-V Vereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure e.V. M-V
- VUBIC Verband Unabhängig Beratender Ingenieure und Consultants e.V.
- IK MV Ingenieurkammer M-V .

Unser Verband wurde bei dieser Veranstaltung vertreten vom Geschäftsführer des Landesverbands Herrn Nagel, unserem Ehrenmitglied Herrn Gerloff sowie den Vorstandsmitgliedern Herrn Großmann, Schubert, Peitz und Kohn sowie Frau Winkel und dem Vertreter des VSVI M-V im Ingenieurrat Herrn Dr. Krüger. Es waren ca. 75 Vertreter aus den verschiedenen Vereinen und Verbänden, Parlamentarier und Vertreter der Landesregierung, unter ihnen unser Arbeitsminister Herr Holter, anwesend.

Eröffnet wurde der Abend durch ein Statement der Schirmherrin dieser Veranstaltung, der Präsidentin des Landtages Mecklenburg-Vorpommern Frau Sylvia Bretschneider. Sie bewies durch ihren Redebeitrag Sachkenntnis zur allgemeinen Thematik des Stellenwertes der Technik, der Ingenieurwissenschaften und der Ingenieur Tätigkeit in unserer heutigen Gesellschaft. Sie zeigte ebenfalls Verständnis für den schweren Stand der Ingenieure im weiterhin schweren wirtschaftlichen Umfeld (Beispiel Bauindustrie).

Abschließend appellierte Frau Bretschneider an alle Teilnehmer des Abends den Ingenieurstand zu stärken und damit die Innova-

tionsfähigkeit und die Wirtschaftskraft in unserem Land zu erhöhen.

Nach der Eröffnung durch Frau Bretschneider nahm der diesjährige Sprecher des Ingenieurrates Herr Dr. Süllwold das Wort und gab einige einleitende Worte zum Thema des diesjährigen Parlamentarischen Abends. Nach einer kurzen Vorstellung der einzelnen Mitglieder des Ingenieurrates gab er einen Überblick über Ziele und Grundsätze der Vereinigung und stellte den Ingenieurrat M-V als ein Kompetenznetzwerk von Ingenieuren, Ingenieurbüros, Verbänden und der Ingenieurkammer M-V dar. Er gab dem Wunsch Ausdruck, dass dieses Netzwerk mit Partnern und Akteuren aus Politik und Wirtschaft gestärkt werden sollte.

Durch den weiteren Abend führte der Schweriner Journalist und Moderator Michael Seidel vom Nordkurier. In der gemeinsamen Diskussion mit den Parlamentariern wurden u.a. die wirtschaftlich prekäre Lage vieler Ingenieurbüros im Lande, Probleme mit der Honorarordnung HOAI, die Sicherung des Ingenieur Nachwuchses und die Chancengleichheit der Ingenieure im Wettbewerb angesprochen.

In unserer VSVI sind im Gegensatz zu den anderen Verbänden Ingenieure aus der Wirtschaft, aus öffentlichen Behörden und aus Ingenieurbüros vertreten. Aus Sicht der VSVI fehlte an diesem Abend die Einbeziehung der Ingenieurschaft aus der Wirtschaft und ebenso aus den Behörden. Hier sollten wir bei zukünftigen Veranstaltungen versuchen, mehr Einfluss zu nehmen so z.B. bei der Auswahl der Diskussionsthemen.

Dr.-Ing. Michael Krüger



„Aus dem Leben der Bezirksgruppen“

Die Schweizfahrt der Bezirksgruppe Schwerin – das waren Sonne, Schnee und super pünktliche Züge

Wieder war ein Jahr um, und wieder trafen sich Mitte September interessierte VSVI-Mitglieder mit Ehefrauen und -männern oder auch ohne frühmorgens am Bus zur diesjährigen Exkursionsfahrt. Das übliche Ritual: neugierige Blicke, wer wohl mitfährt; die Suche nach einem Platz und erster Plausch über Vergangenes und Bevorstehendes.

Ziel der diesjährigen Tour vom 15. bis 19.09.2004 war die Schweiz. Das Besondere an der Fahrt: die vielen geplanten Eisenbahnfahrten.

Nach dem „Einchecken“ war das erste Transportmittel dennoch der Bus, um in Hamburg-Altona stressfrei den ICE gen Basel zu erreichen. Überpünktlich standen wir auf dem Bahnhof und der Zug am Gleis. Hubert Peitz, der Vorsitzende unserer Bezirksgruppe, und Ulf Leirich, der Organisator der Reise, atmeten nach der ersten organisatorischen Hürde erleichtert auf. Allen Unkenrufen zum Trotz - auch unsere Ankunft in Basel SBB war fahrplangenaue. Nach der Gepäckverladung in den Bus hieß es individuelle Freizeit in einem sonnigen Basel. Am späten Nachmittag fuhr uns

der Bus ins 90 km entfernte Zürich. Ausklang des Tages waren eine Stadtrundfahrt, Abendbrot und die Übernachtung im Züricher Stadtzentrum. Zum Frühstück am nächsten Morgen sahen einige Nachtschwärmer etwas müde aus. Sie nutzten die zweistündige Busfahrt nach Klosters für das Nachholen des versäumten Schlafes.

In Klosters war unser erstes Exkursionsziel die „Umfahrung Klosters“. Die filigrane „Sunnibergbrücke“ ist das markanteste Bauwerk der Umfahrung. Die Brücke überquert das Tal in etwa 60 m Höhe von Büel zum Gotschnahang. Es ist ein als fünffeldrige Schrägseilbrücke ausgebildetes Tragwerk mit einer Gesamtlänge von 526 m Länge. Die Brücke weist mit vier Pylonen drei große Hauptfelder und zwei kleine Randfelder auf. Wegen der starken Krümmung im Grundriss ($R=503\text{m}$) kann der Brückenträger an beiden Enden ohne Dilatationsfugen fest mit den Widerlagern verbunden werden. Dadurch sind die aufgelösten Brückenpfeiler auf Fahrbahnhöhe längs und quer fast unverschiebbar gehalten. Die Brücke wurde nach knapp 2,5 Jahren Bauzeit dem Verkehr übergeben, allerdings vorerst nur dem Bauverkehr für den direkt an die Brücke anschließenden 4.207 m langen Gotschnatunnel, der im Jahr 2005 eröffnet werden soll. Ein Brückenbauingenieur unserer Reisegruppe sagte zur Ingenieurkunst der Sunnibergbrücke: „Mutig und schön!“ Nach einem zünftigen (fünfgängigen) Bauarbeitermenü auf der Baustelle mit einer rekordzeitverdächtigen Bedienung (so schnell haben wir noch nie mit so vielen Leuten so viel aufgetischt und abgedeckt bekommen), fuhr uns der Bus nach Davos ins Hotel. Das Abendessen war als „Schweizer Abend“ geplant, allerdings fehlte der typische Schweizer Käse und die Schweizer Flagge. Das im Örtchen gebraute Monsteiner Bier und die sehr schönen Zimmer im Vier-Sterne-Hotel entschädigten dafür reichlich.

Für den Folgetag war die Fachexkursion zur „Castielertobelbrücke“ vorgesehen. Zur Baustelle musste ein gesonderter Bus aufgrund der geringen Straßenbreite und der engen Kurven bestellt werden. Das Gefährt ächzte und stöhnte und brachte uns mit einigen Mühen ans Ziel. Das Brückenbauwerk ist 300 m lang. Es besticht vor allem durch die geringe Höhe des Brückenträgers, welche nur dank der neuartigen Streben im Stützenbereich möglich ist. Das topographisch und geologisch schwierige Terrain stellte besondere Ansprüche an die Erschließung der Einzelbaustellen (Pfeiler). Mitte 2005 wird das neue, 14 Mio. Franken teure Wahrzeichen der Bauingenieurkunst, dem Verkehr übergeben (mehr auch zu den Brücken unter: www.tiefbauamt.gr.ch). Im Anschluss besichtigten wir noch die weltweit größte Eisenbetonwerk-Brücke, über die wir am Nachmittag mit dem Arosa-Express fahren würden.

Zum Mittagessen ging's zurück nach Chur und danach im offenen Aussichtswagen des Arosa-Expresses und „Sonne satt“ durch schwarze Tunnel, mystische Schluchten, über abenteuerliche Brücken und vorbei an rauschenden Wasserfällen ins 1.757 m hoch gelegene Arosa. Wer wollte, fuhr dort mit der Seilbahn noch

ein Stückchen weiter bis auf knapp 2.600 m und fasste wahrhaftig Schnee an, wenn er ihn denn hinter den sonnenvernachlässigten Felsen suchte. Am späten Nachmittag fuhren wir mit dem blauen Bahnexpress zurück nach Chur und von dort per Bus nach Davos ins Hotel.

Für wirkliche Naturfans (und Eisenbahnliebhaber) war das absolute Highlight der Sonnabend: die Fahrt mit dem Bernina-Express. Er ist die einzige ganzjährig befahrene offene Alpenquerung mit der Bahn, dazu die höchste Bahn ohne Zahnradunterstützung. Auch hier klappte die Organisation bilderbuchmäßig: Reservierung im Panoramawagen, Landschaften vom Feinsten, Gletscher, Spitzkehren, ein Kreisviadukt und bei schönstem Sonnenschein die gleichen Ausblicke nur immer höher, genau wie jeder Reisekatalog diese Landschaft bewirbt.

Am Sonntag hieß es dann Abschiednehmen von der Schweiz: Fahrt mit dem Bus bis Zürich, Weiterfahrt mit dem ICE nach Hamburg-Hbf, Umstieg in den IC nach Schwerin, Zubringer vom Bahnhof zu den Autos beim Schweriner Nahverkehr.

Fazit: Höhenunterschiede: 2.500 m; Anzahl der Transportmittel: 4 Busse und 5 Züge; verlorengangene und wiedergefundene VSVI-Mitglieder: 2; zurückgelegte Kilometer: 3.000 km; größte Eisenbahnsteigung: 70 Promille; Anzahl der Bahnverspätungen: keine; Anzahl der Fotos und Erinnerungen: nicht gezählt; Anzahl der grauen Haare beim Organisator der Tour: lieber auch nicht gezählt.

Insgesamt war es eine erlebnisreiche und schöne Fahrt!!!!

Dipl. Ing.
Ulf Leirich



Fahrt mit dem
Bernina-Express

Sunnibergbrücke



Bezirksgruppe Neubrandenburg pflegt Kontakt nach Polen

Seit Anfang 2001 besteht in der Bezirksgruppe Neubrandenburg ein Kontakt zur polnischen Gruppe der Straßenbau- und Verkehrsingenieure (SITK) in Koszalin. Eine große Unterstützung ist dabei das Engagement von Herrn Ryszard Tylutki, dem ehemaligen Leiter der Straßenbaudirektion in Stettin, der sehr gut Deutsch spricht und bei unseren Kontakten dolmetscht. Neben Besuchen zu den Grillfesten bzw. „Technischen Picknicks“ werden die Kontakte auch auf fachlicher Ebene vertieft, wie z.B. durch Besichtigungen von neugebauten Straßenmeistereien in Pasewalk und Glienke oder durch einen Erfahrungsaustausch der deutschen und polnischen Straßenmeister.

Ähnlich unseren VSVI-Weiterbildungsseminaren führen die polnischen Kollegen auf Ebene der Wojewodschaft jedes Jahr ein „Straßenbauforum“ durch, das in zwei Tagen als Blockseminar durchgeführt wird. Am 17./18. September nahm Prof. Heilmann als Vertreter der Bezirksgruppe Neubrandenburg an dem Straßenbauforum in Walcz teil und hielt dort ein Co-Referat über die Verkehrssicherheit in Deutschland. Neben dem fachlichen Austausch bot der gemütliche Abend genug Gelegenheit, die entstandenen persönlichen Kontakte zu pflegen und zu vertiefen. Das Straßenbauforum wurde am zweiten Tag mit einem Exkursionsprogramm zu Baustellen und zu zwei Asphaltmischanlagen abgeschlossen.

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Heilmann



Polnische und Deutsche Ingenieure beim Grillfest am Tollensesee in Neubrandenburg



Mit polnischen Kollegen auf der Baustelle der Ortsumgehung Pila (Schneidemühl)

VSVI-Fachexkursion der Bezirksgruppe Güstrow nach Breslau und Krakau in Polen

Unsere diesjährige Fachexkursion des VSVI vom 09. bis 12. September 2004 führte uns nach Polen. Zusammen mit der



VSVI Bezirksgruppe Frankfurt/Oder haben 36 Teilnehmer die Gelegenheit für diese Fahrt nach Polen genutzt und dies mit einem Erfahrungsaustausch zwischen den Bundesländern verbunden.

Nachdem die Kollegen aus Frankfurt/Oder zugestiegen waren, sahen wir uns die 7 km lange Ortsumgehung Müllrose an. Dies ist ein Vorhaben des Straßenbauamtes Frankfurt/Oder mit einem Straßenquerschnitt RQ 15,5 einer Bundesstraße.

In Polen haben wir verschiedene Baumaßnahmen besichtigt. Dabei wurden uns einige Besonderheiten im polnischen Straßenbau und das aufwändige Vertragswesen näher gebracht. Die Straßenunterhaltung in einer polnischen Straßenmeisterei wurde uns ebenfalls erläutert. Insbesondere auf den Winterdienst mit der modernen Salzlagerhalle wurde eingegangen.

Auch außerhalb des Straßenbaus haben wir viel gesehen. So besichtigten wir ein 700 Jahre altes Salzbergwerk in Wieliczka. In diesem Salzbergwerk haben wir die Stollen und Grotten besichtigt und viel über die Geschichte und den Salzabbau erfahren.

Bei einem Stadtrundgang wurden wir über die Geschichte von Krakau informiert.

Besonderer Dank gilt Herrn Cegielnik vom polnischen VSVI. Er stand uns mit seinem Fachwissen und seinen Sprachkenntnissen hilfreich zur Seite.

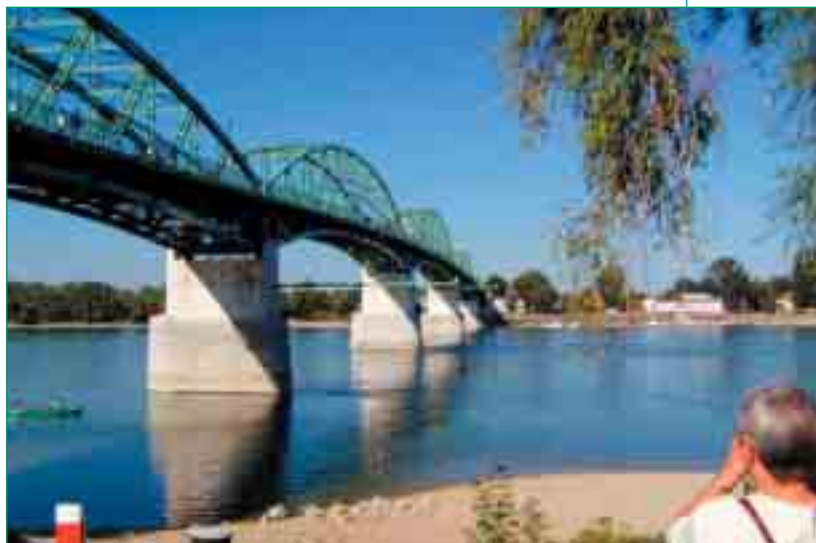
Dipl. Ing. Sebastian Schmidt

Fachexkursion der Bezirksgruppe Rostock nach Ungarn

Da im Zeitalter der so genannten Billigflieger völlig neue Exkursionsziele möglich sind, haben wir uns entschlossen, in diesem Jahr nach Ungarn zu reisen. Am Donnerstag, den 16.09.2004, sind wir in aller Herrgottsfrühe in Richtung Berlin-Tegel gestartet. Von dort aus ging es per Flieger nach Wien, wo uns bereits eine örtliche Reiseführerin erwartete. Da wir als deutsche Bauingenieure angekündigt waren, wollte sie uns architektonische Besonderheiten der Stadt Wien zeigen. Während sich die Begeisterung bei Plattenbauarrangements in der UNO-City und der Donau-City in Grenzen hielt, waren zu Wohn- und Geschäftshäusern umgebaute Gasometer wesentlich interessanter. Nach einem kurzen Abstecher in die historische Innenstadt ging es mit dem Bus nach Siofok am Balaton. Am nächsten Tag wurde die Fahrt nach Budapest fortgesetzt.

Während der Fahrt wurden uns die Hauptverkehrsadern Ungarns und deren Ausbau im Zuge der Osterweiterung erläutert.

In Budapest wurde die Verkehrsleitzentrale besucht. Hier laufen die Fäden sämtlicher öffentlichen Nahverkehrsmittel (Bus, Straßenbahn, U-Bahn) zusammen. Der Standort der einzelnen Fahrzeuge wird permanent überprüft, um so Einfluss auf die Einhaltung der Fahrpläne zu nehmen. Neues Ziel ist es, jede Haltestelle mit einer automatischen Infotafel über aktuelle Abfahrtszeiten auszustatten. In Anbetracht der großen Haltestellendichte und der auch in Ungarn knappen öffentlichen Kassen wird die Realisierung einige Jahre in Anspruch nehmen. Nach der umfangreichen Führung und den ausführlichen Erläuterungen in der Verkehrszentrale schloss sich eine Stadtrundfahrt durch das beeindruckende Budapest an.



Am Samstag fuhren wir zum Donauknie. In Esztergom wurde eine nach der politischen Wende in Osteuropa wieder aufgebaute Brücke zwischen Ungarn und Slowenien besichtigt.

Bei Visegrad wurden uns die ersten Ansätze der umstrittenen Staustoffe der Donau gezeigt und erläutert, welche Probleme es bei der verkehrlichen Anbindung dieses Gebietes an die Slowakei existieren. Müde, aber um viele Eindrücke reicher kehrten wir am Sonntag nach Rostock zurück.

Dipl. Ing. A. Otte

Veranstaltungsprogramme der Bezirksgruppen im Jahr 2005

Seminarprogramm der Landesvereinigung im „Van der Falk – Ressorthotel“ Linstow

6 Veranstaltungen - siehe Beilage zu diesem Infoblatt

VSVI M-V, Bezirksgruppe Rostock

Zeit	Tagesthemen der Seminare / Exkursionsthemen	verantwortlich
24.02.2005 15.00 Uhr	Baustellenbesuch Flugplatz Rostock-Laage - Neubau Passagierterminal	Herr Klinkmann
07.04.2005 15.00 Uhr	Baustellenbesuch Yachthafen Hohe Düne	Herr Baaske
2005	Informationsveranstaltung zu Fragen der verkehrlichen Entwicklung in Mecklenburg-Vorpommern und Rostock	Herr Engel, Herr Bender
16.-18.09.2005	Fachexkursion nach Berlin und Dresden - Lehrter Bahnhof Berlin - BAB A 17 Dresden-Prag - Tunnel BAB A 4 bei Görlitz	Vorstand
20.10.2005	Vortragsveranstaltung zu Großprojekten in Deutschland BBI-Airport, Jade-Weser-Port	Herr Klinkmann, Herr Bender
08.12.2005	Jahresabschlussveranstaltung	Vorstand

VSVI M-V, Bezirksgruppe Schwerin

Termin	Thema	Organisator
1. VSVI-Treffs		
Ort: Wirtshaus „Zur Eiche“, Bosselmannstraße 11, 19063 Schwerin, Beginn jeweils 18.00 Uhr		
08.03.2005	Bauprogramm 2005 Bund und Land im Amtsbereich SBA Schwerin	Frau Zyriax
26.04.2005	Autorennen rund ums Schweriner Schloss?	Herr Bierstedt
11.06.2005	Radtour	Herr Leirich
27.09.2005	Entwicklung des Flugwesens in Mecklenburg - Vorpommern	Frau Zyriax
2. Arbeitskreis Brücke		
15.03.2005	Integrale Brücken Was verbirgt sich hinter diesem Begriff, welche ausgeführten Beispiele gibt es in MV, welche Anwendungsmöglichkeiten bestehen in MV?	MIV, SBA SN
10.05.2005	Baustellenbesichtigung OU Crivitz, Brückenbauwerke	IB Dierkes, FA Meyer
06.09.2005	Verschub von Brücken in der Bauphase (Straßenbrücken, Eisenbahnbrücken) Beispiele ausgeführter Verschlösungen Querverschub von Brücken unter Eisenbahnen am Beispiel der Kreuzungsbauwerke Moisling und Krefeld	MIV, Fa Meyer Prof. Uwe Glabisch, FH Wismar
22.11.2005	Ergebnisse der Instandsetzung der Stahlbrücke im Zuge der B 106 in Ludwigslust	IB Dierkes
3. Fachexkursionen		
17.06.2005	Gorleben; die Teilnahme ist auf 40 Personen begrenzt. Die Exkursionsteilnehmer werden in 2 Gruppen geteilt (1. Gruppe Schachtbefahrung, 2. Gruppe Besichtigung Transportbehälterlager). Personalausweis erforderlich!	
Oktober 2005	Sachsen / Dresden	
4. Mitgliederversammlung mit Wahl des neuen Vorstandes		
Termin: 25.10.2005	Ort: Koch's Bier- und Weinstuben•Lennestraße 2-4, 19053 Schwerin	
5. Jahresabschlussveranstaltung		
Termin: 19.11.2005	wird noch festgelegt	
6. Terminplan Vorstandssitzungen der VSVI-Bezirksgruppe Schwerin		
Ort: AMM Consrade, Beginn: jeweils 16.00 Uhr		
16.02.2005	Vorbereitung VSVI-Treff am 08.03.2005	
20.04.2005	Vorbereitung VSVI-Treff am 26.04.2005 ;	
01.06.2005	Vorbereitung Radtour, Vorbereitung Exkursion nach Gorleben	
21.09.2005	Vorbereitung VSVI-Treff am 27.09.2005, Vorbereitung Exkursion Sachsen	
19.10.2005	Vorbereitung Mitgliederversammlung, Stand Vorbereitung Jahresabschlussveranstaltung	
07.12.2005	Jahresrückblick (15.00 Uhr)	

VSVI M-V, Bezirksgruppe Neubrandenburg

Termin	Thema
27.01.2005; Beginn : 17.00 Uhr	Jahresmitgliederversammlung im Hotel Heidehof in Klein Nemerow
März - April	Halbtagesexkursion zur B96 OU Neustrelitz
Mai - Juni	Große Fachexkursion ins Münsterland oder in den Großraum Leipzig
August	Grillfest - technisches Picknick in Neubrandenburg am Tollensesee
September	Halbtagesexkursion zur B197 Friedland-Kavelpaß
Oktober - November	Verkehrsbauseminare an der FH Neubrandenburg (Das Programm liegt als Beilage dem Infoblatt I/05 bei)

VSVI M-V, Bezirksgruppe Stralsund

Termin	Thema	Verantwortlich
19. Jan.	pro & contra Kreisverkehre, Ref. Herr Dr. Haller	Hr. Kober
23. Feb.	HOAI, Herr Dr. Schwinn (Vorsitzender der Bundesingenieurkammer)	Fr. Gallasch
23. März	Frühjahrs-Highlight: Ausfahrten unseres „Indoor GoKart-Champions“ auf Honda GX 200 (6.5PS)	Hr. Kolbe
27. April	Marinetechnikschule	Dr. Horn
26.-28. Mai	Jahresfachexkursion (Schleswig Holstein - Herrentunnel, Eidersperrwerk,)	Hr. Winkel
14. Sept.	Zweite Strelasundquerung	Hr. Freitag
26. Okt.	offenes Stammtischthema	Hr. Kolbe
30. Nov.	Jahresabschluss/ Wahl des Vorstandes	Hr. Kolbe

VSVI M-V, Bezirksgruppe Güstrow

Termin/Uhrzeit	Veranstaltungsthema	Veranstaltungsort
11. Mai / 17.30 Uhr	neue Baugrund – DIN 1054	Straßenbauamt Güstrow/Klueß
24. August / 17.30 Uhr	Pflastervarianten/Anwendungsgebiete Theorie/Praxis	Stadtverwaltung Güstrow, Domstraße 16
9./10. / 11. September	Fachexkursion	
05. Oktober / 17.30 Uhr	Vertragsrecht – VOB, VOF	Straßenbauamt Güstrow/Klueß
07. Dezember / 18.00 Uhr	gemütlicher Jahresabschluss mit Vorstandwahl	Kaminfeuer, Bistede 1

„Persönliche Informationen“: Geburtstagsjubiläen im Jahr 2004

Folgende unserer Mitglieder feierten im Jahr 2004 einen besonderen Geburtstag. Die Vereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure e.V. in Mecklenburg-Vorpommern gratuliert ihnen nachträglich sehr herzlich und wünscht Alles Gute.

70. Geburtstag	65. Geburtstag	60. Geburtstag	50. Geburtstag	40. Geburtstag
Beirow, Paul-Adolf	Adolph, Hans-Jürgen	Bursche, Brigitte	Beutler, Hartmut	Becker, Olaf
Heinecke, Günter	Gereke, Joachim	Busch, Gerhard	Blumenberg, Evelyn	Frenz, Sylke
Jörn, Herbert	Gerloff, Claus	Deecke, Klaus	Dohse, Christel	Goldschmidt, Jörg
Meyer, Jürgen	Kühn, Burkhard	Kern, Christian	Henke, Horst	Grieser, Andreas
	Malberg, Waldemar	Knittel, Renate	Kirsch, Wolfgang	Hamann, Jörg
	Schomacker, Peter	Koch, Michael	Kühn, Norbert	Junghans, Thomas
	Völzer, Peter	Mensching, Kuno	Neitzel, Knut	Kühl, Ralf
		Priwitzer, Alfred	Rix, Hans-Werner	Lorenz, Angela
		Schulze, Wolf-Dieter	Schillmann, R.-Ronald	Lübke, Karsten
		Twardokus, B.-Rüdiger	Schulz, Ellen	Scherff, Ralf
			Seeler, Eckbert	Wenzel, Frank
			Voß, Werner	Wiswedel, Thomas
			Wrobel, Heike	

Impressum

Herausgeber: VSVI Mecklenburg-Vorpommern
Geschäftsstelle c/o MIV Schwerin
Ludwigsluster Chaussee 72
19061 Schwerin
E-mail: nagel@miv-schwerin.de
Internet: www.vsvi-mv.de

Redaktion: Hans Werner Lemke
Dietmar Greßmann
Matthias Nagel

Auflage: 900, 12/2004
Satz u. Druck: Heinz Walther, Papier- und Druck-Center, Neubrandenburg